

35 000 - erfordert eine präzise Organisation. Die Maschinen werden oft umgerüstet. Das kostet Zeit, die sich erhöht, wenn auf operative Forderungen der Finalproduzenten im Werk reagiert werden muß; zwingt zum überlegten Umgang mit den Maschinen, weil sonst der kontinuierliche Produktionsfluß in Gefahr gerät.

Als Parteigruppenorganisator und stellvertretender Meister lege ich Wert darauf, über Fragen der Leitung, Planung und Arbeitsorganisation mit unserem Meister und erfahrenen Gewerkschaftsfunktionär, dem Kollegen Erhard Hornig, ständig im Gespräch zu bleiben. Unsere gemeinsamen Anstrengungen richten sich darauf, einen höchstmöglichen Leistungszuwachs zu sichern. Der Weg dazu führt über die konkrete Vorgabe der Planaufgaben und ihre gründliche Beratung, zuerst mit den Schichtverantwortlichen, den Funktionären der Gewerkschafts- und FDJ-Gruppe, dann mit allen Kollegen.

Zeitplus von heute — Planplus von morgen

Der daraus resultierende Planauftrag für jeden Kollegen wurde durch ein persönliches Planangebot zuerst von jedem Genossen, dann von jedem Kollegen erweitert. Ein Umstand, der sich bei der Plandiskussion 1988 als außerordentlich tragfähige Methode für die Erarbeitung eines kollektiven Planangebotes erwies. Mit ihm wurde ein Ziel formuliert, das den staatlichen Auftrag überbot, schon jetzt zur Senkung einflußbarer Ausfallzeiten von 3,5 Prozent führte und uns in die Lage versetzte, bereits ab Oktober nach den Planaufträgen 1988 zu arbeiten. Es gehört zum Arbeitsprinzip unserer Parteigruppe, durch das aufgeschlossene und parteiliche Auftreten der Genossen im Kollektiv ein Klima zu schaffen, in dem die schöpferischen Gedanken der Kollegen gedeihen können und die Bereitschaft entwickelt wird, gemeinsam neue Wege zu beschreiten. Angeregt durch die im Parteilehrjahr entwickelten

Gedanken zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie unserer Partei, gehen die Genossen unserer Parteigruppe bei der politischen Führung des Wettbewerbs auch davon aus, daß die Effektivität der Maschinen in dem Maße erhöht wird, wie ihre Laufzeit verlängert werden kann. Planplus erreichen heißt, so unsere Überlegung, durch Zeitersparnis Reserven zu erschließen, die in eine produktive Leistung des Kollektivs Umschlagen.

Wann entstehen also Warte- und Stillstandszeiten, die von uns verhindert werden können? Muß, so fragten wir, die Maschine bei Schichtübergabe ausgeschaltet, die vielleicht gerade erst begonnene Arbeit abgebrochen werden und bis zum nächsten Tag liegenbleiben? Straßenbahnen werden bei Schichtwechsel auch nicht in ihre Ausgangsposition, etwa den Verkehrshof, zurückgebracht. Die Fahrgäste nicht damit verträglich, daß sie, wenn der Fahrer seine Linie in der nächsten Schicht wieder aufnimmt, schon an ihr Ziel gebracht würden. Nein, die Übergabe erfolgt auf direktem Weg, die Fahrt der Bahn wird nicht unterbrochen. Das spart Zeit und Energie. Ist eine Übergabe bei laufender Produktion nicht auch bei uns gangbar?

Bei der Beratung solcher Fragen mit den Kollegen stoßen wir immer auch auf andere. Hier waren es Fragen der Abrechnung, der Pflege und Wartung der Maschine. Heute erfolgt die Schichtübergabe an der Maschine, bei laufender Produktion, ohne nötiges Umrüsten - die begonnene Arbeit wird zu Ende geführt - kontinuierlich.

So also organisieren wir den Wettbewerb: Wir führen ihn politisch, Hand in Hand mit dem Meister, dem Gewerkschaftsvertrauensmann und dem FDJ-Gruppensekretär. Unterstützt durch das Handeln der Genossen, ihre hohe Einsatzbereitschaft, vorbildliche Arbeitsdisziplin und ständige Bereitschaft, neue Wege zu suchen.

Rudi Ostrowski

Parteigruppenorganisator im Stämmetrieb des MAW „Karl Marx“

Leserbriefe

Die Gruppen geben kräftige Impulse

Meine APO ist ein kampferprobtes und starkes Parteikollektiv. Gemeinsam nehmen wir Genossen der Hauptabteilung Schuhe im VEB Gummiwerk Elbe Wittenberg die politische Verantwortung dafür wahr, daß die Volkswirtschaft mit Arbeitsschutzstiefeln und die Bevölkerung mit Freizeitstiefeln versorgt wird. Diese Aufgabe steht im Mittelpunkt unserer politisch-ideologischen Arbeit. Dabei stützt sich die APO besonders auf die politi-

sche Aktionsfähigkeit und Ausstrahlungskraft der Parteigruppen, mit denen wir den Parteeinfluß in allen Arbeitskollektiven, die führende Rolle der Partei und die ständige Stärkung unserer Kampfkraft gewährleisten. Langfristig haben wir auf der Grundlage unseres Kampfprogramms darauf Einfluß genommen, daß an der Spitze unserer Parteigruppen Genossen wirken, die über eine politische Qualifikation verfügen. Die APO-Leitung

sichert, daß die Parteigruppenorganisatoren und ihre Stellvertreter umfangreiche Möglichkeiten der politischen und fachlichen Weiterbildung, zum Beispiel an unserer Betriebsschule Marxismus-Leninismus oder an der Betriebsakademie, erhalten und nutzen. Uns ist auch die ständige Hilfe für unsere Parteigruppen sehr wichtig. Neben den regelmäßigen Anleitungen ist es vor allem das politische Gespräch in den Kollektiven, der „Rote Treff“ bzw. die Parteigruppenversammlung, die der politischen Standortbestimmung, der Erläuterung